



Gemeindebrief

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Halle (Baptisten)
Friedenskirche



Zu dir rufe ich, HERR; denn Feuer hat das Gras der Steppe gefressen, die Flammen haben alle Bäume auf dem Feld verbrannt. Auch die Tiere auf dem Feld schreien lechzend zu dir; denn die Bäche sind vertrocknet.

Joel 1,19-20

© pixabay

Mai

2025

- Monatsandacht
- Lesepredigt: Gebet – Matthäus 7, 7-12
- Unser Innenhof – Ort der Begegnung?
- Termine im Mai

Monatsandacht Mai 2025

„Zu dir rufe ich, Herr; denn Feuer hat das Gras der Steppe gefressen, die Flammen haben alle Bäume auf dem Feld verbrannt. Auch die Tiere auf dem Feld schreien lechzend zu dir; denn die Bäche sind vertrocknet.“ (Joel 1,19-20)

Es ist eine eigenartige Gebetsgemeinschaft, die der Prophet Joel seinen Hörern hier vor Augen malt. Angesichts einer langen Dürre seufzen und schreien Menschen und Tiere gemeinsam zu Gott. Schon in den Versen davor hat der Prophet die Priester, die Ältesten und alle Bewohner des Landes zu Klage und Fürbitte angesichts dieser Trockenheit aufgerufen. Gemeinsam mit ihren Rindern und Schafen, die angesichts des fehlenden Futters seufzen, sollen auch die Menschen fasten und sich dem Gott Israels zuwenden.

Und nun betet Joel mit lauten Klagerufen zum Herrn und nimmt sich dabei die wilden Tiere der Steppe zum Vorbild, die angesichts ihrer vertrockneten Trinkstellen längst zu Gott schreien. Während die Wildtiere wissen, an wen sie sich wenden müssen, muss der Prophet seine Landsleute erst dazu auffordern, aufzuwachen, die Trauergewänder anzuziehen und den Herrn anzurufen. Obwohl die Weinstöcke und Feigenbäume keine Früchte mehr tragen, das Gras und die Bäume vom Feuer verbrannt sind, scheinen bisher nur die Tiere begriffen zu haben, was die Stunde geschlagen hat.

Würden wir heute die Tierwelt fragen, wie es um unsere Erde steht, wir würden vermutlich ähnliche Klagelaute zu hören bekommen, wie der Prophet Joel. Die vertrocknenden Bäche, die anhaltenden Dürren, vom Feuer verbrannte Bäume, sie werden genau wie andere Extremwetterereignisse auch in den gemäßigteren Breiten häufiger. Und nicht nur die Menschen leiden darunter. Immer mehr Tierarten sterben aus, weil sie ihren ursprünglichen Lebensraum verlieren. Und in endgültig ausgetrockneten Seen und Bächen werden keine Fische mehr schwimmen. Und wo nichts mehr wächst, da verhungern Menschen und Tiere gemeinsam.

Joel ruft seine Mitbürger zu Buße und Gebet auf, weil er voraussieht, dass Gott dann eingreifen wird. Wenn ihm die gesamte

Schöpfungsgemeinschaft in den Ohren liegt, muss Gott sich einfach erbarmen. Davon ist Joel so überzeugt, dass er kurz darauf auch wieder bessere Zeiten verheißen kann. Und auch dabei sind wieder die Tiere die ersten, denen diese Heilszusagen gelten:

„Fürchtet euch nicht, ihr Tiere auf dem Felde; denn die Auen in der Steppe grünen, und die Bäume bringen ihre Früchte, und die Feigenbäume und Weinstöcke tragen reichlich. Und ihr, Kinder Zions, freut euch und seid fröhlich im Herrn, eurem Gott, der euch den Lehrer zur Gerechtigkeit gibt und euch herabsendet Regen, Frühregen und Spätregen wie zuvor, dass die Tennen voll Korn werden und die Keltern Überfluss an Wein und Öl haben.“ (Joel 2,22-24)

Vielleicht sollten auch wir auf das Klagen der Tierwelt hören, wenn wir das Offensichtliche nicht verstehen wollen. Katastrophen, die uns zu Buße und Gebet rufen, gibt es auch in unserer Zeit genug. Aber mit Blick auf Gottes Möglichkeiten ist es auch für uns noch nicht zu spät, im Gebet auf sein Eingreifen und auf bessere Zeiten zu hoffen und unser Leben darauf auszurichten.

Prof. Dr. Ralf Dziewas, Theologische Hochschule Elstal

Lesepredigt

Bergpredigt Matthäus 7:7-12

Gebet - FRAGEN, SUCHEN, ANKLOPFEN

Hast du schon mal eine Spielshow gesehen?

Die sind ziemlich beliebt!

Vor allem, wenn man eine Million Dollar gewinnen kann?

Manche Leute denken, Gott sei wie ein Spielshowmoderator!

Sein Plan hat Tricks.

Stell dir zum Beispiel

eine Spielshow vor, in der es drei Türen gibt.

Du musst eine auswählen!

Wenn du richtig wählst, gewinnst du einen tollen Preis.

Wenn du falsch wählst, bekommst du eine Torte ins Gesicht!

Lustig, oder?

Wähle gut!?

Tür 1, 2 oder 3

Hey Gott, welchen Beruf soll ich wählen?

Du wählst einen, aber ups, es war der falsche, und jetzt wirst du für den Rest deines Lebens unglücklich sein!

Oder denkst du vielleicht, dass Gott eine Münze wirft, um zu entscheiden, ob er dein Gebet erhört oder nicht?

Kopf findest du einen wunderbaren Partner für dein Leben, Zahl bekommst du den falschen und dein Leben wird mies.

Ups, sorry, es war Zahl!

Warum haben wir so ein schlechtes Bild von Gott?

Weil Väter für den Glauben von Kindern superwichtig sind.

Wie wir Gott sehen, hängt davon ab, was für einen Vater wir hatten.

Er bestimmt, an was für einen Gott wir glauben.

Leider hatten zu viele Menschen keinen Vater! Deshalb ist Gott für sie eine Vorstellung, die sie nie begreifen können.

Oder sie hatten misshandelnde Väter, sodass Gott für sie ein gemeiner Tyrann im Himmel ist, mit dem sie nichts zu tun haben wollen.

Oder sie hatten sehr strenge Väter (vielleicht hat der Krieg sie so gemacht). Deshalb ist Gott ein harter Kerl, der alles beurteilt, was du tust.

Oder vielleicht hatten sie am anderen Ende der Skala einen schwachen Vater, sodass sie überhaupt keinen Respekt vor Gott haben.

Mütter und Frauen können versuchen, schlechte Väter zu ersetzen, aber das ist schwierig, denn obwohl Gott geschlechtslos ist und wir alle (Männer und Frauen) nach Gottes Ebenbild geschaffen sind, ist die Vorstellung, dass Männlichkeit gleichbedeutend mit Göttlichkeit ist, tief verwurzelt.

Unsere Sicht auf Gott ist entscheidend für unseren Glauben, und unsere Sicht auf Gott ist entscheidend für das Himmelreich.

„Es ist besser, einen kleinen Glauben an einen großen Gott zu haben als einen großen Glauben an einen kleinen Gott.“

Wie groß ist dein Glaube an Gott?

Vertraust du ihm dein Leben an?

Vertraust du ihm deinen Job an?

Vertraust du ihm deine Zukunft an?

Schon ein bisschen Glaube an einen großen Gott macht einen Unterschied! Denn Glaube ist wie eine Pflanze.
Er wächst, wenn man ihn nährt. Und er stirbt, wenn man ihn hungern lässt.

Wie groß ist dein Gott?

Viele Leute haben großen Glauben an einen sehr kleinen Gott!
Sie vertrauen Politikern (sehr kleine Götter).

Sie vertrauen ihren eigenen Fähigkeiten (winzige Götter).

Sie vertrauen politischen Parteien (noch kleinere Götter).

Wenn es ums Beten geht, wollen manche Leute Gott nicht belästigen. Denkst du manchmal, dass dein Gebet nicht wichtig genug ist, um es Gott vorzutragen? Ich meine, schau dir doch mal an, womit er sich in der Welt alles beschäftigen muss.

Er hat die Krise zwischen Israel und den Palästinensern.

Die Russen töten Ukrainer.

Der Klimawandel!

Amerikanische Christen verehren einen orangefarbenen Verbrecher!

Die Reichsten der Welt werden immer reicher und die Ärmsten der Welt immer ärmer!

Dann gibt es Menschen, die seine Aufmerksamkeit mehr verdienen, die unheilbar krank sind oder deren Kinder unheilbar krank sind!

Jemand, der nicht weiß, wie er seine Familie ernähren soll!

Und ich bin hier und bitte um Hilfe, um ein neues Auto zu bekommen!

Warum sollte Gott sich für meine kleinen Probleme interessieren, wenn er doch viel größere Probleme zu lösen hat?

Aber für die meisten von uns ist das Problem nicht, dass wir zu eifrig um die falschen Dinge bitten. Das Problem ist, dass wir bei weitem nicht eifrig genug sind, um die richtigen Dinge zu bitten!

Je mehr Gott mich segnet, desto mehr möchte ich andere segnen.

Das Gegenteil ist auch wahr: Je mehr ich mich bemühe, Dinge selbst zu tun, desto mehr erwarte ich das auch von anderen und desto weniger bin ich bereit, anderen zu helfen.

FRAGEN, SUCHEN, ANKLOPFEN

Fragen!

Was brauchst du?

Was möchtest du?

Was wünschst du dir?

Ist das dasselbe?

Wenn wir um das bitten, was wir brauchen, kann Gott nicht anders, als es uns zu geben!

Du brauchst ein Transportmittel!

Du möchtest ein Auto

Du wünschst dir einen Porsche!

Versuch es anders!

Du brauchst ein Transportmittel, um zur Konferenz zu kommen!

Du möchtest auf der Konferenz mehr über Evangelisation lernen!

Du wünschst dir, dass deine Freunde und Familie Christen werden, deshalb möchtest du lernen, wie du das besser machen kannst.

Wenn das, was wir brauchen, was wir wollen und was wir uns

wünschen, mit Gottes Herz übereinstimmt, wird er nicht nein sagen!

Jesus sagt uns, dass wir nicht nur fragen, sondern immer wieder fragen sollen.

Nicht nur suchen, sondern immer weitersuchen. Nicht nur anklopfen, sondern immer weiter anklopfen.

Es geht nicht nur darum, hartnäckig an einem bestimmten Punkt im Gebet zu bleiben, sondern auch darum, regelmäßig zu Gott zu gehen. Die Ausdauer im Gebet gibt Gott Zeit, uns zu verändern!

Dieser Abschnitt endet mit der Goldenen Regel:

Was auch immer du von anderen willst, das sollst du auch ihnen tun.

Sie lehrt uns, dass das Gebet uns auch verändert, weil wir erwarten, dass Gott uns gut behandelt, und wir deshalb auch andere gut behandeln sollten.

Wenn du glaubst, dass es deine harte Arbeit und dein Schweiß sind, die dir das geben, was du hast, dann wirst du weniger bereit sein, anderen gegenüber großzügig zu sein, weil du von ihnen dasselbe erwartest.

Wenn du jedoch verstanden hast, dass wir nur das haben, was wir haben, weil Gott es uns gibt, dann können auch wir großzügig sein, so wie unser Vater im Himmel großzügig ist.

Und na und? Ich weiß, dass hier Leute sitzen, die Erfahrungen gemacht haben, in denen sie wirklich um etwas gebetet haben und es nicht bekommen haben.

Ich weiß, dass auch ich oft und ernsthaft gebetet habe.
Ich habe um Heilung für einen Freund gebetet, und er wurde nicht
geheilt! Er ist gestorben
Ich habe um die Auferstehung eines 3-Jährigen nach einem
Autounfall gebetet, und es ist nicht geschehen!
Ich habe für Ehen gebetet, die dann in Scheidung endeten.

Aber ich habe noch viel mehr Geschichten, in denen ich um etwas
gebetet habe und es dann auch passiert ist.
Ich habe für Paare gebetet, die sich ein Kind wünschten und
Schwierigkeiten hatten, schwanger zu werden, und sie haben
Kinder bekommen. Ich habe für die Heilung von Fremden gebetet,
die dann geheilt wurden.
Ich habe für Menschen gebetet, die Schwierigkeiten hatten, Arbeit
zu finden, und jetzt haben sie Arbeit und sind in ihrer Karriere
erfolgreich.

Ahhh Markus, diese erhörten Gebete sind doch nur Zufall.
Aber wie Erzbischof William Temple so treffend sagte: „Wenn ich
bete, passieren Zufälle; wenn ich aufhöre zu beten, hören die
Zufälle auf.“
Du kannst sagen, dass Gebete nicht wirken, so viel du willst. Aber
ich weiß, dass sie wirken.
Je mehr ich bete, umso näher fühle ich mich meinem Vater im
Himmel.
Je näher ich meinem Vater im Himmel bin, umso mehr ist mein
Wille sein Wille
und je mehr mein Wille sein Wille ist, umso mehr werden meine
Gebete erhört.
Wann immer ich mein Gebet mit „Nicht mein Wille, sondern dein
Wille geschehe“ beende ...
Gott erhört dieses Gebet immer!!!
Es sieht nicht immer so aus, wie ich es erwartet habe, aber es ist
immer gut.

Markus Schmid

Unser Innenhof – Ort der Begegnung?

Wir wünschen uns eine Gemeinde, die wächst und in der wir Austausch und Nähe zu Gott finden können. In diesem Zusammenhang sprechen wir auch seit langem über unsere Sichtbarkeit und wie einladend wir uns zeigen. Verschlossene Tore und der Innenhof in seiner jetzigen Form sind wenig ansprechend und zeigen nicht, dass dahinter eine offene Gemeinde steht. Daher finden seit dem Herbst letzten Jahres Treffen zur Hofgestaltung statt. Wir möchten den Hof barrierefreier, gemütlich und als Ort zum Verweilen gestalten, aber auch pflegeleichter, sodass langwierige Aktionen zur Unkrautbeseitigung nicht mehr nötig sind. Natürlich sollen die Kosten möglichst gering bleiben und möglichst vieles selbst angepackt werden.

Nun sollen Worten Taten folgen - in der letzten Zusammenkunft wurde entschieden, welche Arbeiten noch in diesem Jahr realisierbar sind und was vorerst „Zukunftsmusik“ bleibt.

Um den Baum im Zentrum des Hofes soll ein 3x3 m Hochbeet entstehen, z.B. mit Europaletten, welches auf drei Seiten mit Sitzgelegenheiten umfasst wird. Die Seite zum Seiteneingang soll als Laufweg frei bleiben. Das vordere große Beet wird schmaler



und die Bepflanzung neu gesetzt, das hintere Beet soll Fahrradständern weichen. Der Blauregen sowie der Wein an der Hauswand werden entfernt. Die neu angelegten Beete werden gemulcht, um den Boden zu schützen und weniger Unkraut zu haben.

Für die Sitzgelegenheiten soll eine Kissenbox beschafft werden und bereits vorhandene Kissen darin bereitgehalten werden, sodass man es sich jederzeit bequem machen kann.

Damit der Innenhof für alle gut zugänglich ist, sollen die Steine auf den Laufwegen zu den Eingängen und Sitzbänken begradigt werden.

Das nächste Treffen findet am 05.05. um 19 Uhr statt. Wir freuen uns über jeden, der bereit ist mit anzupacken oder Ideen beizutragen.

L. H.-M.

Putzaktion in unserer Gemeinde Einladung zum 2. Aktionstag

Liebes Gemeindemitglied und Freunde/Freundin der Gemeinde,

wir freuen uns über unser Gemeindehaus und kommen gern her. Auch innerhalb der Woche gehen viele Leute hier ein und aus, um Gemeinschaft zu haben, um zu singen, zu beten über Gottes Wort zu sprechen und ihm die Ehre zu geben. Um sich wohlfühlen ist es schön, wenn alles ansprechend und sauber ist.

Im Februar hatten wir bereits darauf hingewiesen, dass ein einmaliger Frühjahrsputz derzeit nicht mehr ausreicht. Wir wünschen uns und möchten euch dazu ermuntern, sich an der Putzaktion zu beteiligen, damit unser Gemeindehaus in gutem Zustand bleibt.



**Der zweite Aktionstag ist der
10.05.2025 in der Zeit
von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr**

Komm in die Gemeinde und bring dich für eine, zwei oder mehr Stunden ein. Aufgaben zu übernehmen, sollte für jeden, dem es möglich ist, ein Anliegen sein.

Solltest du an diesem Tag nicht kommen können, dann besteht natürlich die Möglichkeit an einem anderen Tag eine Aufgabe zu übernehmen. Dazu hängt auch eine Liste im Foyer aus. Sprich gern ein Mitglied der Gemeindeleitung an, damit du die nötigen Arbeitsmittel für deinen Einsatz zur Verfügung hast.

Komm und hilf mit! Das Gemeindehaus gehört uns allen!

Veränderungen gestalten – Landesverbandsrat NOSA 2025 in Celle

(powered by [social2s](#))

Schon das Anmeldebild zur Tagung ließ aufhorchen: Sieben kleine



Würfeln, wie aus einem Scrabble-Spiel. Sechs davon ergeben das Wort „change“ – Veränderung. Verändert man jedoch nur einen Buchstaben, entsteht daraus „chance“ – Chance. Und genau darum ging es am 5. April 2025 in Celle: Wie aus Veränderung eine

Chance werden kann. Die Teilnehmenden blickten dabei nicht nur symbolisch, sondern auch ganz real auf dieselben sieben Würfel – diesmal in großem Format auf der Bühne – und setzten sich intensiv mit den anstehenden Veränderungsprozessen im Landesverband und im Bund auseinander.

Ein geistlicher Auftakt mit Tiefgang

Zum Einstieg predigte Pastor Christoph Stiba, Generalsekretär des Bundes, unter dem Titel „Segen bewegt“. Im Zentrum stand die Geschichte von Nehemia, der sich der Herausforderung stellte, die zerstörten Mauern Jerusalems wieder aufzubauen. Christoph Stiba

erinnerte daran, wie aktuell biblische Geschichten auch heute noch sein können. Nehemia erlebte Gottes Segen, ließ sich davon inspirieren, entwickelte eine Vision – und handelte. Dabei wich er nicht der Realität aus, sondern stellte sich ihr mutig. Auch wir, so Siba, sind eingeladen, uns an Gottes Segen in unserem Leben und Gemeindekontext zu erinnern, unsere Situation ehrlich anzunehmen – und dann loszugehen. Selbst wenn das bedeutet, gewohnte Komfortzonen zu verlassen: „Raus aus dem Gemeindehaus – hin zu den Menschen.“



Projekt „Unser Bund 2025“: Veränderungen konkret

Im zweiten großen Block der Tagung ging es um das Projekt „Unser Bund 2025“. In einem rund 24-minütigen Video, das online auf [der Projektseite](#) und bei YouTube verfügbar ist, wurden die 115 Delegierten auf den aktuellen Stand gebracht. Die bedeutendste Neuerung: die Neustrukturierung des Bundesgebiets in 25 Regionen. Für den Landesverband NOSA bedeutet das einen Wechsel von derzeit fünf auf künftig vier Regionen:

- **Sachsen-Anhalt**
- **Ost-Niedersachsen (Region Ost)**
- **Mitte- und Südniedersachsen (Region Mitte und Süd)**
- **Ostwestfalen-Münsterland**
-

Im Anschluss bildeten die Delegierten Arbeitsgruppen in diesen neuen Regionen, um über Perspektiven und Herausforderungen vor Ort zu diskutieren. Bei der Vorstellung der Ergebnisse im Plenum wurde deutlich: Auch wenn noch viele Fragen offen sind, war ein echter Aufbruch spürbar. In einigen Regionen haben sich bereits vorläufige Leitungsteams gebildet, um den Prozess weiter mitzugestalten.

Breite Themenpalette und lebendige Vielfalt

Natürlich standen auch weitere Punkte auf der Tagesordnung. So wurde unter anderem **Braunschweig Connect**, eine neue Gemeinde, vorgestellt und zur Aufnahme in den Bund empfohlen. Es gab personelle Veränderungen im Pastorendienst – mit Verabschiedungen, Neuanstellungen und Wechseln.

Das GJW (Gemeindejugendwerk) berichtete von aktuellen und geplanten Projekten. Aktuell arbeiten dort vier Hauptamtliche (teilweise in Teilzeit): Benedikt Elsner, Jessica Rosiak, Linnea Taeschner und Bjerke Gfrörer.

Auch die Arbeit des Diakoniewerks *Kirchröder Turm*, der Suchtarbeit von *Neues Land e. V.* sowie der *Geistlichen Gemeindeerneuerung* wurde vorgestellt – eindrucksvolle Beispiele für die Vielfalt an Initiativen, Kooperationen und Engagement im Landesverband.

Finanzen und Ausblick

Zum Ende der Tagung rückten die Finanzen in den Fokus. Die Jahresrechnung 2024 wurde präsentiert und der Haushalt für 2025 beschlossen. Besonders erfreulich: Das Jahr 2024 wurde mit einem Überschuss von **41.274,45 €** abgeschlossen, der nun der Rücklage zugeführt wird.

Dank und Ausblick

Ein besonderer Dank gilt der **Gemeinde in Celle**, die mit offenen Türen, herzlicher Gastfreundschaft und leckerem Essen den Tag möglich gemacht hat.

Und wer genau hinschaute, spürte es zwischen den Zeilen: Diese Tagung könnte eine der letzten ihrer Art gewesen sein. Wenn sich der Veränderungsprozess wie geplant entwickelt, könnte der Landesverbandsrat 2027 der letzte sein. Ein Gedanke, der einerseits wehmütig stimmt – und zugleich dazu einlädt, mutig nach vorn zu blicken. Veränderung gestalten – eben ganz im Sinne der sieben Würfel.

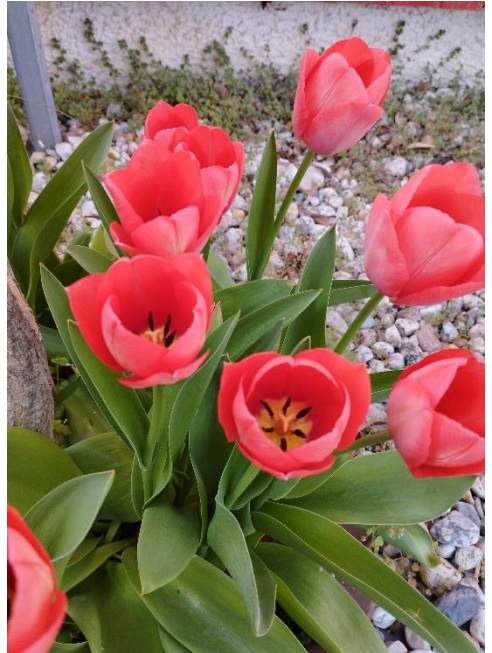
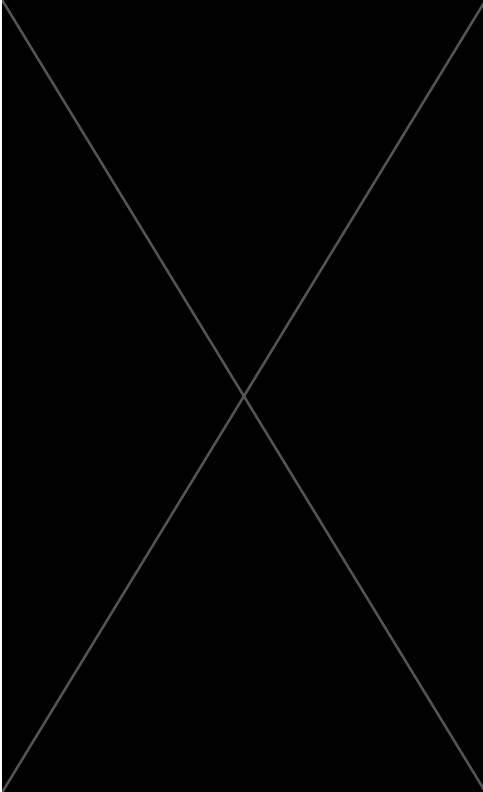
Bericht: Aleksej Heinz, Lübbecke

Fotos: Bernhard Eickmann, Herford

Geburtstage im Mai 2025

Groß ist deine Güte, sie reicht über den Himmel hinaus! Und wohin die Wolken auch ziehen: Überall ist deine Treue!

(Psalm 108,5)

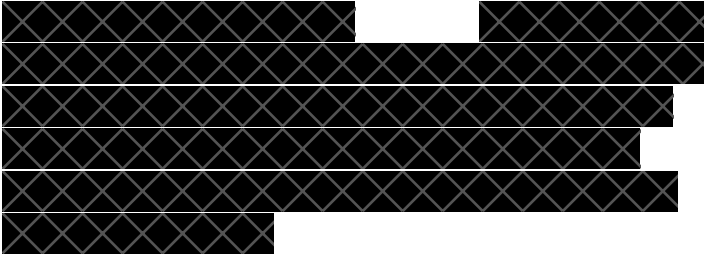


Wir wünschen allen ein gesegnetes neues Lebensjahr und dass ihr Gottes Treue und Gnade erfahren dürft. Möge Er euch auf seinem Weg leiten und euch Erlebnisse schenken, für die ihr Ihn von Herzen loben möchtet.

Unsere Älteren und Kranken*

Wer keinen Halt mehr hat, den hält der HERR; und wer am Boden liegt, den richtet er wieder auf.

(Psalm 145,14)



Wir wünschen euch und allen in der Gemeinde, dass ihr in Gott Kraft schöpfen könnt, dass euch Trost und Mut geschenkt werden, wenn ihr es in Zeiten von Krankheit und Schwäche am meisten braucht. Danke für alle Grüße, die ihr an uns ausrichten lasst, wir beten für euch und denken an euch.



Veränderungen bitte an die Gemeindeleitung weitergeben.

*Erwähnt werden können nur Personen, die Ihr Einverständnis gemäß Datenschutzverordnung gegeben haben.

Gebetsanliegen

Wir beten darum, dass unser Leitbild

gemeinsam leben gestalten

unter Gottes guter Führung bei uns immer mehr Gestalt gewinnt, indem jeder von uns zunehmend versteht, dass dieses Ziel nur durch unser persönliches Engagement erreicht werden kann. Dass jeder seine von Gott gegebenen Gaben entdecken und mutig in die Gemeinschaft zum Bau des Reiches Gottes einbringen darf und soll.

Wir sind Gott dankbar

- für seine Güte, seine Liebe und seine Treue, die uns täglich begleiten
- dass wir uneingeschränkt und ohne Bedrohung durch Krieg und Gewalt Gemeinschaft haben können
- für alle Bewahrung und Führung unserer Gemeinde über so viele Jahrzehnte hinweg

Wir bitten

- um Heilung für alle, die unter gesundheitlichen Einschränkungen leiden
- um Stärkung für unsere älteren Geschwister
- um geistliches Wachstum für uns alle
- um Weisheit und Führung in allen inner- und übergemeindlichen Vorhaben und Entscheidungen
- um Bewahrung von Demokratie und Frieden in unserem Land
- um Frieden und Verständigung in den Krisen- und Kriegsgebieten dieser Welt

Wir beten:

„Herr, hilf uns in unserem Umfeld Zeichen Deiner Menschenfreundlichkeit und Liebe zu leben und als Deine Kinder immer neu Menschen zum Vertrauen auf Dich einzuladen und zu ermutigen. Hilf uns so zu leben, dass man Dich durch uns sieht



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Halle (Baptisten) Friedenskirche

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Kontakt & Impressum

Pastor

Markus Schmid
Telefon/Mobil 01511 2754526
pastor@baptisten-halle.de

GemeindefeiterIn

Marlies Reichelt
Telefon/Mobil 0162 9358339
marlies.reichelt@baptisten-halle.de

Gemeindebüro/Anschrift

Ev.-Freikirchliche Gemeinde Halle
Ludwig-Wucherer-Straße 39, 06108 Halle (Saale)
Telefon (0345) 5 23 33 38
friedenskirche@baptisten-halle.de
www.baptisten-halle.de    **YouTube**

Redaktionsteam

gemeindebrief@baptisten-halle.de

Bankverbindung

Spar- und Kreditbank EFG eG, Bad Homburg
IBAN: DE49 5009 2100 0000 6622 08
BIC: GENODE51BH2

**Als Freikirche finanzieren wir uns ausschließlich über Spenden.
Spenden sind steuerlich absetzbar. Vielen Dank an alle Unterstützer!**

Für den nächsten Gemeindebrief freuen wir uns über Beiträge und Themenvorschläge.
Bitte gebt bzw. schickt sie rechtzeitig an das Redaktionsteam!